

Protokoll der gemeinsamen öffentlichen Sitzung der Stadtteilbeiräte Findorff, Walle und Gröpelingen am 30.11.2017 in der Gesamtschule West, Lissaer Str. 7, 28237 Bremen

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr
 Ende der Sitzung: 22.30 Uhr

Fi., Wa.: Nr.: XII/05/17
 Grö.: Nr.: XII/06/17

<u>Stadtteilbeirat Gröpelingen</u>	<u>Stadtteilbeirat Walle</u>	<u>Stadtteilbeirat Findorff</u>
Anwesend sind	Anwesend sind:	Anwesend sind:
Herr Bernd Brejla Herr Raimund Gaebelein Herr Mehmet Genc Frau Gabriela Grosch Frau Anne Hölting Herr Norbert Holzapfel Frau Ute Pesara-Krebs Herr Martin Reinekehr Frau Gisela Roos Herr Dieter Steinfeld Herr Muhammet Tokmak Frau Barbara Wulff	Frau Cornelia Barth Herr Jens Oldenburg Frau Cecilie Eckler-von Gleich Herr Joseph Heseding Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann Herr Gerald Höns Herr Hans-Dieter Köhn Herr Ingo Lenz Herr Franz Roskosch Herr Karsten Seidel Herr Jörg Tapking Herr Gerald Wagner Herr Peter Warnecke Frau Nicoletta Witt	Frau Gönül Bredehorst Frau Hille Brünjes Herr Mokhtar Hashemzadeh-Atouie Herr David Ittekkot Herr Ulf Jacob Frau Sybille Klasmann Herr August Kötter Herr Manuel Kühn Herr Oliver Otwiaska Herr Moritz Sartorius Frau Claudia Vormann

An der Teilnahme verhindert sind:

<u>Stadtteilbeirat Gröpelingen</u>	<u>Stadtteilbeirat Walle</u>	<u>Stadtteilbeirat Findorff</u>
Herr Pierre Doutiné Herr Rolf Heide Herr Stefan Kliesch Herr Adedipo Ogunyena Frau Kristina Overbeck	Herr Wolfgang Golinski Herr Jürgen Diekmeyer Herr Manfred Schäfer	Herr Achim Dubois Herr Christian Gloede Herr Jürgen Oyen Frau Anja Wohlers

Gäste:

Frau Senatorin Anja Stahmann
 Frau Martina Baden / Bremer Bäder GmbH
 Herr Reckert / Studio Gollwitzer Architekten GmbH
 Frau Riedel / Ordnungsamt

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

TOP 2: Präsentation erster Entwürfe für das Westbad

dazu: Frau Senatorin Anja Stahmann
 Frau Martina Baden / Bremer Bäder GmbH

TOP 3: Vorstellung des neuen Ordnungsdienstes Bremen

dazu: Frau Sermin Riedel / Ordnungsamt

TOP 4: Anträge aus den Beiräten / Ausschussbesetzungen

TOP 5: Änderung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter nach der Evaluation
 Stellungnahme der Beiräte

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit aller drei Stadtteilbeiräte fest.

Die Tagesordnung wird in der vorgeschlagenen Form einstimmig beschlossen.

TOP 2: Präsentation erster Entwürfe für das Westbad

Einleitend führt Frau Senatorin Stahmann aus, dass die Planungen im Rahmen des Bäderkonzeptes dem Freizeit- und Breitensport ebenso gerecht werden sollen, wie dem Spitzensport. Insgesamt werden 40 Mio. Euro für den Neubau des Westbades sowie des Horner Bades investiert. Die Senatorin erläutert in diesem Zusammenhang, dass der fortlaufende Betrieb des maroden Universitätsschwimmbades demgegenüber nicht aufrechterhalten werden kann. Ein Neubau für das Westbad ist aus Gründen der Betriebssicherheit unerlässlich, zudem geht die Neugestaltung über den Einsatz von Glasflächen mit einem verbesserten Raumeindruck einher, insbesondere die optische Verbindung zwischen Hallenbau und Freibadbereich stellt eine Aufwertung der Einrichtung dar. Zwischenzeitlich wurden alle politischen Gremien bis hinauf zum Senat mit den Planungen befasst, für Dezember steht indes noch ein Haushaltsbeschluss der Bürgerschaft aus, bevor in die Umsetzungsphase eingetreten werden kann.

Der beauftragte Architekt Herr Reckert vom Büro Gollwitzer stellt sodann die Pläne für einen Ersatzneubau des Westbades im Wege einer Präsentation vor (**Anlage 1**).

- Bei der Neugestaltung der Fassade und des Innenraumes, insbesondere der Dachkonstruktion mit ihren konisch auslaufenden Stützelementen, die an einen Schiffsbug erinnern sollen, wurden in Anspielung auf den hafennahen Standort des Bades Anleihen aus der maritimen Welt genommen.
- Ein gläsernes Foyer empfängt die Besucher und gibt bereits im Kassenraum den Blick auf das gesamte Bad frei. Links der Kasse gelangt man in die Umkleieräume an, während sich rechts des Empfangsbereiches unverändert die Eisporthele anschließt.
- Die Anordnung der Badeplatte im Innenraum orientiert sich in weiten Teilen am bisherigen Zustand:
- Ein Sportschwimmbecken von 25m Länge mit 6 Bahnen, das neben einem 1m-Sprungbrett erstmals auch einen 3m-Sprungturm erhält.
- Daneben wird ein kleineres Lehrschwimmbecken (75qm Grundfläche bei 80cm Tiefe) eingerichtet, welches eine Zugangstreppe über die volle Länge erhalten wird.
- Abgetrennt über eine Glashalle schließt sich sodann ein Kurs-Becken an, das mit einem Hubboden ausgestattet wird, über den die Beckentiefe reguliert werden kann.
- Den Badebereich rundet schließlich ein Kinderbecken samt Wasserrutsche ab.
- Ein Solebad hingegen wird künftig entfallen; diesbezügliche Unmutsbekundungen aus Beiräten und anwesendem Publikum werden mit dem Hinweis auf das Bäderkonzept beantwortet, welches ausdrücklich den Komplementärgedanken im Sinne einer wechselseitigen Ergänzung der unterschiedlichen Quartiersbäder betont.
- Die Einrichtung eines Saunabereiches ist nach Angaben von Frau Baden perspektivisch vorgesehen, die Möglichkeit einer entsprechenden „optionalen Zurüstung“ wird ausdrücklich offengehalten. Aus Beiratskreisen wird angeregt, diesen Prozess über die Zwischenschaltung eines Privatinvestors zu beschleunigen.
- Ein Obergeschoss, das über eine Treppe mit der Schwimmhalle verbunden ist, wird externer gastronomischer Nutzung unterliegen, während im Nahbereich der Treppe ein Café vorgesehen ist, das sein Angebot an die Schwimmbadbesucher richtet.
- Die Freibadfläche bleibt weithin unangetastet. Der Verbindungsbau zum Ganzjahresaußenbecken bleibt in der bestehenden Form erhalten.

Die anschließende Diskussion beinhaltet folgende Aspekte:

- Im Vorwege der Konzeptarbeiten wurde im Benehmen mit dem Landessportbund und dem Landesschwimmverein eine nach Nutzergruppen und deren spezifischen Bedarfen sortierte Marktanalyse erstellt, die eine flexible Anpassung an den Bedarf sicherstellen soll, ohne dabei betriebswirtschaftliche Belange zu vernachlässigen.

- Es werden Vorbehalte aus den Reihen der Beiräte und aus dem Stadtteil gegen die Verkleinerung der Netto-Schwimmfläche um rd. ein Drittel vorgebracht. Dieses insbesondere angesichts wachsender Kinder- und damit auch SchülerInnenzahlen. Im Kern läuft dies auf eine Forderung hinaus, den alten Flächenbestand zu erhalten und im Gegenzug auf eine „extravagante“ Fassaden- und Innenraumgestaltung, sowie auf einen externen Gastronomiebereich zu verzichten. Frau Baden betont hierzu, dass die gestalterischen Elemente keine signifikanten Mehrkosten verursachen werden. Frau Baden verweist wiederum auf den übergreifenden Gedanken des Bäderkonzeptes, der die „Optimierung“ der Flächen anstrebt.
- Die Sitzmöglichkeiten für Mannschaftstrainingseinheiten werden seitens der Beiräte für nicht ausreichend befunden. Dem wird entgegengehalten, dass das Westbad lediglich als Trainingsstätte für den Vereinssport zur Verfügung stehen wird, als Austragungsorte für den Mannschaftssport künftig aber andere Schwimmhallen Bremens vorgesehen sind.
- Herr Schweizer (TURA) fasst die Bedenken gegen die Westbad-Planungen gemäß Bäderkonzept in einem Positionspapier des TURA Bremen zusammen (**Anlage 2**).

Die Beiräte nehmen von den Ausführungen Kenntnis. Im Ergebnis wird der Erhalt des Westbades prinzipiell begrüßt, die erhobenen Monita allerdings aufrechterhalten. Die Senatorin sichert zu, in einem späteren Stadium der Umsetzung zwecks Information noch einmal auf die Beiräte zuzugehen.

Anschließend spezifische Fragen zum Stadtteilgeschehen beantwortet Frau Stahmann sodann wie folgt:

- **Sachstand Wohneinheit am Großen Heck (Oslebshausen):** Die Sicherstellung einer fortlaufenden Versorgung der Objektbewohner mit Strom und Wasser wird im Wege einer Sachverhaltsklärung am Folgetag unter Hinzuziehung der Zentralfachstelle, der Bauordnung und der swb zugesichert.
- **ÜWH Gröpelinger Heerstraße 9-13:** Aus der Mitte des Beirates Gröpelingen wird in der neu zu beziehenden Flüchtlingsunterkunft ergänzendes studentisches Wohnen eingefordert, da dies nicht nur dem Integrationsgedanken zuträglich wäre, sondern auch dem lang gehegten Wunsch nach Ansiedlung von Studierenden auch in Gröpelingen entgegenkäme - dies gerade auch aufgrund der Nähe zur Hochschule der Künste in der Überseestadt. Frau Senatorin Stahmann bekundet Interesse an der Idee einer Mischnutzung und sichert zu, dass es in der Sache noch Gespräche geben wird.
- **Sportpark Überseestadt:** Die Frage zur auf Dauer gestellten Ausfinanzierung der Unterhaltung durch stadtzentrale Mittel wird aus stadtteilübergreifendem Interesse heraus angemahnt. Die Senatorin räumt ein, dass eine Finanzierung in den aktuellen Haushaltsplanungen nicht vorgesehen ist, eine Erörterung in der Sache allerdings mit dem Fachreferat auf der Grundlage valider Zahlen erfolgen kann.

TOP 3: Vorstellung des neuen Ordnungsdienstes Bremen

Frau Riedel stellt in ihrer Eigenschaft als neu ernannte Leiterin des Ordnungsamtes den Planungsstand zur Einrichtung eines Ordnungsdienstes im Stadtgebiet Bremen vor:

- Die Behörde, der gegenwärtig rd. 100 MitarbeiterInnen angehören, beabsichtigt, innerhalb der Abt. 3 einen Ordnungsdienst im Umfang von 20 Außendienstkräften zu etablieren, dessen Akkreditierungsverfahren bereits in Lauf gesetzt wurde und sich im ersten Schritt auf Bedarfsabfragen in den Stadtteilen fokussiert. Im nun folgenden zweiten Schritt vollzieht sich die Personalauswahl und die Schulung der rekrutierten Kräfte, sowie der Aufbau der technischen Infrastruktur, einschließlich der Ausstattung mit Fahrzeugen, Ausrüstung etc. Es ist in diesem Zusammenhang davon auszugehen, dass die Vorbereitungen in rd. 2 Monaten abgeschlossen sein werden.
- Beabsichtigt ist, ein wirksames Instrumentarium gegen „Unordnungserscheinungen“ aller Art zu etablieren. Zur Erfolgssicherung wird an die bestehenden Netzwerke der Träger und Institutionen in den Stadtteilen „angedockt“ (bspw. den Präventionsrat West in Gröpelingen), um unnötigen Doppelstrukturen vorzubeugen und eine effizientere Aufgabenerfüllung via Erfahrungsaustausch zu gewährleisten, die jeweils einen passenden Zuschnitt auf den jeweiligen Einsatzort sicherstellt.

- Der Sorge einzelner Beiratsmitglieder, eine „Polizei light“ könne entstehen, tritt Frau Riedel mit dem Bemerkten entgegen, dass gem. dem neu implementierten § 67a BremPolG dem Ordnungsdienst keine originären Polizeiaufgaben zufallen sollen, vielmehr übernehmen die 20 neuen MitarbeiterInnen Aufgaben, die „liegendeblieben“ sind.
- An konkreten Tätigkeitsmerkmalen nennt Frau Riedel neben Identitätsfeststellungen auch Sachverhaltsermittlungen und die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten, etwa im Straßenraum oder auf dem Gebiet der Lärmemission.
- Die Ausrüstung mit Defensivwaffen wie Schlagstock und Pfefferspray dient ausschließlich der Eigensicherung in evtl. Konfliktfällen.

TOP 4: Anträge aus den Beiräten / Ausschussbesetzungen

Auf Wunsch der Beiräte werden die vorliegenden Anträge auf die nachfolgenden Beirats-sitzungen vertagt.

Abstimmungsverhalten hierzu:

Findorff	Walle	Gröpelingen
Zustimmung mehrheitlich bei Contra: 1	Zustimmung mehrheitlich bei Contra: 1	Zustimmung einstimmig

Abstimmungsverhalten „Umbesetzungen in den Beiräten Walle und Gröpelingen“:

Walle	Gröpelingen
<ul style="list-style-type: none"> • Herr Christian Boiselle SKB im FA „Bildung“ • Herr Hauke von Almelo SKB in FA „Bau“: <p>Zustimmung einstimmig</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Gabriela Grosch im FA „Bau“ • Herr Martin Brzostowski SKB im FA „Arbeit“ <p>Zustimmung einstimmig</p>

TOP 5: Änderung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter nach der Evaluation

Abstimmungsverhalten Änderung Ortsgesetz § 8 Abs. 1

Findorff	Walle	Gröpelingen
Der Beirat entscheidet diesen Gegenstand auf seiner Sitzung am Do., 07.12.2017	Die Linksfraktion legt Wert darauf, mehr als eine Planungskonferenz pro Amtszeit abzuhalten. Da der Gesetzentwurf die Klausel „mindestens eine Planungskonferenz“ enthält, wurde dieser Forderung im Eventualfall implizit entsprochen. Abstimmung insgesamt: Zustimmung mehrheitlich bei: Contra: 3 Enthaltung: 1	Änderung: Streichung der Verschwiegenheitspflicht in Bürgerantragsverfahren gem. § 7 Abs. 3: Zustimmung mehrheitlich bei: Contra: 3 Enthaltung: 1 Abstimmung insgesamt: Zustimmung mehrheitlich bei: Contra: 5 Enthaltung: 1

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Vorsitzende

Protokoll

-Ulrike Pala-

-Ingo Wilhelms-

**Stellv. Sprecherin
Stadtteilbeirat Walle**

**Sprecherin
Stadtteilbeirat Findorff**

**Stellv. Sprecher
Stadtteilbeirat Gröpelingen**

-Cecilie Eckler-von Gleich-

-Gönül Bredehorst-

-Raimund Gaebelein-

Anlagen